

Geschichtswissenschaftliche Arbeiten in Ungarn über die Beziehungen zu den slawischen Völkern zwischen 1945–1955

Auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft und der Literaturgeschichte hat die Slawistik in Ungarn reiche Traditionen und das gilt gewissermaßen auch für die Geschichtswissenschaft. Die bürgerliche Geschichtsschreibung hat sich in Ungarn mit der Geschichte der slawischen Minderheiten des Landes verhältnismäßig eingehend beschäftigt; viel weniger wurde bei uns die Geschichte der slawischen Völker außerhalb Ungarns bearbeitet. Das Problem der Nationalitäten in Ungarn wurde in der bürgerlichen Historiographie naturgemäß von einem unrichtigen nationalistischen Standpunkt aus gedeutet. Die bürgerliche Geschichtsschreibung war nicht imstande, das aufgedeckte reiche Tatsachenmaterial in einer der geschichtlichen Wahrheit gerecht werdenden Konzeption zusammenzufassen.

Nach der Befreiung hatte die neugeborene ungarische Geschichtsschreibung in beinahe sämtlichen Fragen der ungarischen Geschichte die Irrtümer und das schädliche Erbe der bürgerlichen Historiographie abzuschaffen. Diese Arbeit hat einen riesigen Kraftaufwand erfordert und die Kraft der ungarischen Historiker beinahe vollkommen in Anspruch genommen. Damit ist es zu erklären, daß die ungarische historische Literatur über slawische Beziehungen nach 1945, wie es auch aus der folgenden Zusammenstellung klar hervorgeht, verhältnismäßig sehr arm ist.

Zur Einleitung sei das Sammelwerk »Ungarn und Osteuropa. Ungarns Beziehungen zu den Nachbarvölkern«,¹ herausgegeben von István Gál, erwähnt, als der erste Versuch nach dem zweiten Weltkrieg, ein mehr realistisches Bild über die Beziehungen zwischen Ungarn und den slawischen Nachbarvölkern u. a. auf nüchterne Weise auszuformen, wenn auch noch auf Grund der bürgerlichen Geschichtsschreibung.

Infolge der Schranken der bürgerlichen Anschauungsweise war die völlige Abschaffung veralteter Ansichten in dieser Arbeit noch nicht möglich. Einzelne Abhandlungen aus dem Sammelwerk werden anhand der Geschichte der betreffenden Völker aufgezählt.

In Zusammenhang mit der slawischen Urgeschichte ist in erster Linie Erik Molnár's Werk »Die Geschichte der ungarischen Gesellschaft von der Urzeit bis zum Zeitalter der Árpádem«² (Erste Auflage 1945. zweite Auflage 1949) zu erwähnen, wo die Frage der slawischen Völker Ungarns und ihr Einfluß auf das ungarische Volk einer sehr gründlichen Untersuchung unterworfen werden. Seine einschlägigen Forschungen hat der Verfasser in seinem Buche »Основание венгерского государства«³ auch in russischer Sprache veröffentlicht. Auf Grund der Ergebnisse der sowjetischen Geschichtswissenschaft wurde das Problem der Ausbildung der slawischen Staaten von Emil Niederhauser in der Broschüre »Die Ausbildung der slawischen Staaten«⁴ zusammengefaßt. Zur Erforschung des älteren slawischen Einflusses sind auch die Aufsätze des leider früh verstorbenen Mátyás Gyóni zu zählen: »Aufkommen der östlichen Kirche im Temeser Gebiet unter Stephan dem Heiligen«⁵

¹ Magyarország és Kelet-Európa. A magyarság kapcsolatai a szomszéd népekkel. Budapest 1947. 276 S.

² A magyar társadalom története az őskortól az Árpádkorig. Budapest 1945. 2. Aufl. 1949.

³ Budapest 1951. 89. S.

⁴ A szláv államok kialakulása. Budapest 1949. 52 S.

⁵ A keleti egyház jelentkezése a Temes vidékén Szent István korában. Magyar Nyelv 1946, 43–49.

und «L'Église orientale dans la Hongrie du XI.^e siècle».⁶ Die Frage der gemeinsamen Kämpfe der osteuropäischen, also auch der slawischen Völker behandelt György Székely's Aufsatz: »Kampf der osteuropäischen Völker gegen die feudalen deutschen Eindringlinge im 11–13 Jh.«, im Sammelband »Tagung der ungarischen Geschichtswissenschaftler«⁷ und in der Abhandlung »Beziehungen in den Kämpfen der Völker Osteuropas gegen die deutschen Eroberer im 11–14 Jh.«,⁸ Vgl. dazu noch Lajos Gogoláks Diskussionsbeitrag.⁹ Ähnlichen Charakter besitzt der Aufsatz von Lajos Elekes: »Zusammenschluß der Völker Südosteuropas gegen die türkischen Eroberer in Hunyadis Kriegen.«¹⁰

Mit den slawisch–ungarischen Beziehungen im 19. Jh. beschäftigt sich Péter Hanák in drei Aufsätzen: »Die italienisch–slawisch–ungarischen Beziehungen in 1848«,¹¹ eine breiter angelegte Variante desselben in dem Werk »Revolution und Freiheitskampf«,¹² ferner in russischer Sprache: »Угнетенные народы Австрийской империи и венгерская революция 1848–1849 гг.«¹³

In bezug auf die Geschichte der Nationalitätenfrage in Ungarn bringt Zoltán I. Tóth interessante neue Gesichtspunkte in dem Artikel: »Quelques problèmes de l'état multinational dans la Hongrie d'avant 1848«,¹⁴ wo er in der Entwicklung der Nationalitäten zwei Typen unterscheidet, je nachdem, ob sie im Zeitalter des Feudalismus eine vollständige gesellschaftliche Struktur besaßen, oder bloß einen Teil der ausgebeuteten Klasse darstellten.

Die Variationen der ungarischen Nationalitätenpolitik werden von Endre Arató beschrieben in: »Die Nationalitätenpolitik des ungarischen Adels und des österreichischen Hofes vor dem Freiheitskampf«.¹⁵ Es war ja die Periode der bürgerlichen Revolution von 1848 und des Freiheitskampfes eine der entscheidendsten in der Nationalitätenfrage in Ungarn und in Zusammenhang mit der hundertjährigen Wiederkehr des Freiheitskampfes hat es ein reges Interesse wachgerufen. Das Problem wurde von Zoltán I. Tóth zusammenfassend behandelt: »The Nationality Problem in Hungary in 1848–1849«.¹⁶ Er war es auch, der 1952 in der Kossuth-Festschrift Kossuths Stellungnahme zu der Nationalitätenfrage ausgelegt hatte. Diese Abhandlung ist auch besonders in russischer Übersetzung erschienen: »Кожут и национальный вопрос в 1848–1849 гг.« Von Zoltán I. Tóth ist noch zu erwähnen: »Die Nationalitätenpolitik der Regierung Szemere«.¹⁸ Das Dokumentenmaterial über die Versöhnungsversuche während des Freiheitskampfes wurde im Sammelband »Dokumente über die Versöhnung mit den Nationalitäten aus 1848–49«¹⁹ veröffentlicht. Umstände und Bedeutung der Entstehung der Nationalitätengesetze von 1849 und 1868 wurden von Erzsébet G. Fazekas geklärt in: »Vergleich der Nationalitätengesetze von 1849 und 1868 in Hinblick auf die fortschrittlichen Kräfte der Geschichte«.²⁰ Auch diese Abhandlung wurde nachher in russischer Sprache herausgegeben: »Сравнение венгерских законов о национальности 1849 и 1868 гг. с точки зрения прогрессивных сил истории«.²¹ Bezüglich der Geschichte der Nationalitätenfrage ist noch die großangelegte, auf Grund weitgehender Angabensammlung mit sorgfältigen Bemerkungen versehene Publikation von G. Gábor Kemény: »Dokumente zur Geschichte der Nationalitätenfrage in Ungarn im Zeitalter des Dualismus«²² zu erwähnen.

Was die Geschichte des russischen Volkes anbelangt, haben wir die Aufsätze von Béla Illés und Béla Fogarasi zu erwähnen, die 1945 unter dem Titel »Geschicht-

⁶ Revue d'Histoire Comparée 1947. Nr. 3, 42–49.

⁷ A keleteurópai népek harca a feudális német hódítók ellen a 11–13. században. In: Magyar Történelmi Kongresszus. Budapest 1954. SS. 40–47.

⁸ Kapsolatok a keleteurópai népek harcaiban a feudális német hódítók ellen a 11–14. században. Hadtörténelmi közlemények 1954, Nr. 1, 139–170.

⁹ Ebenda, Nr. 2, 185–209.

¹⁰ A délkeleteurópai népek összefogása a török hódítók ellen Hunyadi háborúiban. Századok 1952, 93–117, und als Sonderdruck: Budapest 1952. 27 S.

¹¹ Az olasz–sláv–magyar viszony 1848-ban. Forum 1948, 193–205.

¹² Forradalom és szabadságharc. Budapest 1948.

¹³ Budapest 1953. 80 S.

¹⁴ Acta Historica 1955, N. 1–3, 123–149.

¹⁵ A magyar nemesség és az osztrák udvar nemzetiségi politikája a szabadságharc előtt. Századok 1955, 191–210.

¹⁶ Acta Historica 1955, N. 1–3, 235–277.

¹⁷ Budapest 1954. 122. S.

¹⁸ A Szemere-kormány nemzetiségi politikája. Magy. Tud. Ak. Társ.-Tört. Tud. Oszt. Közl. 1952, Nr. 1, 69–91.

¹⁹ 1848–1849. évi iratok a nemzetiségi megbéklésről. Budapest 1948. XVI. 218. S. Mit 6. Taf.

²⁰ Az 1849-es és 1868-as nemzetiségi törvény összehasonlítása a történelem haladó erőinek szempontjából. Századok 1948, 283–312.

²¹ Acta Historica 1951, N. 1, 61–93.

²² Iratok a nemzetiségi kérdés történetéhez Magyarországon a dualizmus korában. (Bd. 1: 1952 [über 1867–1892]; Bd. 2: 1956 [über 1892–1900]. 967. S.)

liche Beziehungen zwischen Russen und Ungarn²³ veröffentlicht wurden. Diese Aufsätze behandeln einige Fragen der Beziehungen, aber quellenmäßig sind sie nicht immer genügend untermauert. In dem von István Gál redigierten Sammelband befassen sich János Erős, Béla Fogarasi, Aladár Komlós und Béla Ilés ebenfalls mit einigen Fragen der ungarisch-russischen Beziehungen (SS. 31–60). Die Bruchstücke der ungarischen Legende von Ladislaus dem Heiligen, die mit südslawischer Vermittlung in die russischen Chroniken gelangten, werden von József Perényi in einer sorgfältig zusammengestellten Abhandlung gedeutet: »Легенда о святом Владиславе в России.«²⁴ Ferenc Agárdis Arbeit: »Ungarn im zaristischen Rußland«²⁵ umfaßt in erster Linie die Ereignisse im 18–20 Jh. und zählt die Ungarn auf, die in Rußland gereist oder daselbst gewirkt haben. Interessante Beiträge zur Frage der ungarisch-russischen Beziehungen liefert István Darvas in »Suworows Heere in Ungarn im Jahre 1799«.²⁶ Auch über die russischen Beziehungen im 19. Jh. sind verschiedene Arbeiten veröffentlicht worden. Für die ungarländische Aufnahme des Dekabristenaufstandes interessante und bisher fast ganz unbekannt neue Angaben werden mitgeteilt von István Dolmányos in: »Der Wiederhall des Dekabristenaufstandes in Ungarn«.²⁷ Kleinere Beiträge liefert László Tóth in »Moskau 1845. Frigyes Podmaniczky's Rußlandreise«.²⁸ Einige diplomatische Beiträge zur zaristischen Intervention von 1849 teilt József Perényi mit, unter dem Titel: »Contributions à l'histoire de l'intervention russe de 1849 en Hongrie«.²⁹ Die Erinnerungen der Soldaten Schtscherbatow und Fatijew an die zaristische Intervention hat Zoltán Trócsányi herausgegeben: »Zwei Denkschriften über die zaristische Intervention von 1849«.³⁰ Die Beziehungen der russischen revolutionären Demokraten wurden von Béla Fogarasi bearbeitet in seiner Abhandlung »Tschernischewskij's Aufsätze in bezug auf Ungarn«.³¹ Hier sei noch die Ausgabe von Tschernischewskij's Aufsätzen in bezug auf Ungarn zu erwähnen, ebenfalls von Béla Fogarasi besorgt: »Tschernischewskij über die Ungarn«.³² Herzens Beziehungen zu Ungarn siehe bei Emil Niederhauser in der Arbeit: »Herzen und Ungarn«³³ und ausführlicher auf russisch: »Герцен и Венгрия«.³⁴ Die Kämpfe der Ungarn in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hat Kornél Acháry in populärer Form dargestellt in: »Ungarisches Blutopfer in den russischen Bürgerkriegen«.³⁵ Hier sind die von Pál Zsigmond Pach publizierten Berichte über eine Studienreise in der Sowjetunion anzuführen: »Studienreise in der Sowjetunion«³⁶ und unter demselben Titel in den Mitteilungen der Gesellschaftswissenschaftlich-Historischen Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften,³⁷ bzw. sein früherer Aufsatz: »Die Hilfe der sowjetischen Geschichtswissenschaft in der Arbeit des Instituts für Geschichtswissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.«³⁸ Hier haben wir jene Bücher und Abhandlungen nicht aufgezählt, welche die Auswirkungen der Revolution von 1905 in Ungarn behandeln, da sie zur Geschichte von Rußland, bzw. der Sowjetunion keine neueren Angaben aufzubringen vermögen, sondern Fragen der ungarischen Geschichte zu klären trachten.

Im Kreise unserer Beziehungen zu dem tschechischen und dem slowakischen Volke ist vor allem das zusammenfassende Werk von Endre Kovács: »Geschichtliche Beziehungen zwischen Ungarn und Tschechen«³⁹ zu erwähnen. Der Verfasser hat hier — über seine eigenen Forschungen hinaus — die ganze bisherige Forschung auf diesem Gebiete in einer neuen, marxistischen Konzeption zusammengefaßt. In dem von István Gál besorgten Band hat Endre Kovács die ungarisch-slowakischen Beziehungen bearbeitet,⁴⁰ während die ungarisch-tschechischen von Endre Angyal behandelt wurden.⁴¹

²³ Orosz—magyar történelmi kapcsolatok. 1945.

²⁴ Studia Slavica 1955, 227—244.

²⁵ Magyarok a cári Oroszországban. 1955.

²⁶ Szuvorov hadai Magyarországon 1799-ben. Századok 1949, 282—291.

²⁷ A dekabrista felkelés magyarországi emlékei. Századok 1955, 425—450.

²⁸ Moszkva 1845. Podmaniczky Frigyes oroszországi útja. Irodalomtudomány 1946, Február, 53—65.

²⁹ Revue d'Histoire Comparée 1848, 35—52.

³⁰ Két emlékirat az 1849. évi cári intervencióról. Budapest 1948, 171 S., 2. Kартен.

³¹ Csernisevskij magyar vonatkozású cikkei. In: Magyar Történeti Kongresszus, SS. 333—340.

³² Csernisevskij a magyarokról. Budapest 1953, 212 S.

³³ Herzen és Magyarország. In: Magyar Történeti Kongresszus, SS. 341—348.

³⁴ Acta Historica 1954, N. 3, 251—264.

³⁵ Magyarok véráldozatai az orosz polgárháborúkban. 1946. 47 S.

³⁶ Tanulmányúton a Szovjetunióban. Századok 1955, 241—264.

³⁷ Magy. Tud. Ak. Társ.-Tört. Tud. Oszt. Közl. 1955, 65—78.

³⁸ A szovjet történettudomány segítése a Magyar Tudományos Akadémia Történettudományi Intézetének munkájában. Ebenda 1952, Nr. 2, 193—199.

³⁹ Magyar—cseh történelmi kapcsolatok. Budapest 1952. 375 S.

⁴⁰ SS. 104—120.

⁴¹ SS. 84—103.

Mit den Problemen des Hussitismus befaßte sich György Székely in »Widerhall des Hussitismus unter den Völkern Ungarns«⁴² (mit Diskussionsbeiträgen), ferner Tibor Kardos in: »Die Hussitenbewegungen und die Rolle von Matthias Hunyadi in der Ausbildung der ungarischen Nationalkirche.«⁴³ Die Aufsätze von Gusztáv Heckenast »Aufstand der Bergleute in Neusohl von 1525—1526«⁴⁴ und Erik Fügedi »K otázke užívania slovenského jazyka na pánstvach v 17. storočí«⁴⁵ rücken zwei interessante Fragen der slowakischen Entwicklung in neues Licht.

Eine populäre Zusammenfassung der großzügigen archivalischen Materialsammlung bot Lóránt Tilkovszky über den Bauernaufstand von 1831 in der Ostslowakei: »Der Bauernaufstand von 1831.«⁴⁶ Der Verfasser deutet diesen Aufstand — in schroffem Gegensatz zu den slowakischen Nationalisten — nicht als eine nationale, sondern als eine ausschließlich soziale Bewegung. Über wichtige Fragen der slowakischen Nationalitätenbewegung schreibt Endre Arató: »Die slowakische nationale Bewegung vor der Revolution (1845—1848)«.⁴⁷ Die Teilnahme der Slowaken an dem ungarischem Freiheitskampf wurde von György Spira klargestellt: »Slowakische Bergleute im ungarischen Freiheitskampf von 1848—1849«.⁴⁸ Endre Arató klärt ein bisher nur wenig bekanntes Kapitel der tschechisch—ungarischen Beziehungen in seiner Arbeit: »Traditionen der Zusammenarbeit des tschechischen und des ungarischen Volkes in 1849«.⁴⁹ In diesem Zusammenhang sei noch ein zusammenfassender Aufsatz von Károly Vigh hervorgehoben: »Zur hundertjährigen Wiederkehr des Prager Slawenkongresses«⁵⁰ Ein bisher völlig unbekannter, aber sehr wichtiger Abschnitt der tschechoslowakisch—ungarischen Beziehungen wurde von Endre Arató ausgearbeitet in: »Beziehungen zwischen der tschechoslowakischen und der ungarischen Arbeiterbewegung (1867—1890)«.⁵¹

Die polnisch—ungarischen Beziehungen hat István Csapláros behandelt in dem Sammelwerk »Ungarn und Osteuropa« (SS. 61—83). Eine wichtige Periode der ungarisch—polnischen Beziehungen im 19. Jh. wurde von Gyula Mérei geklärt, in dem Aufsatz: »Die Reformbewegung in Ungarn und der polnische Freiheitskampf von 1830—1831.«⁵² István Csapláros liefert einige Beiträge zu den ungarländischen Auswirkungen des Krakauer Aufstandes in: »La révolution de Cracovie de 1846 et la Hongrie.«⁵³ Eine der wichtigsten Fragen der polnisch—ungarischen Beziehungen im 19. Jh. bildet Josef Bems Tätigkeit in Ungarn. Josef Bems Lebensbild wurde von Endre Kovács geschrieben: »Josef Bem«.⁵⁴ In diesem Buch wird jene Periode von Josef Bems Leben am ausführlichsten besprochen, die er in Ungarn verbracht hatte. Dieses Problem wurde von Endre Kovács schon früher in zwei Aufsätzen behandelt: »Josef Bem und der ungarische Freiheitskampf«⁵⁵ bzw. »Bem für Ungarns Freiheit«.⁵⁶ Erwähnenswert ist noch ein kurzes populäres Lebensbild über Bem, ebenfalls von Endre Kovács: »Ohm Bem«.⁵⁷ Die Artikel von Mickiewicz in der Zeitung »La Tribune des Peuples« über den ungarischen Freiheitskampf und seine positive Stellungnahme werden von Endre Kovács mitgeteilt in: »Mickiewicz und der ungarische Freiheitskampf«.⁵⁸ Mit der höchstinteressanten Frage der ungarisch—polnischen Beziehungen im 20. Jh. hat sich Katalin Szokolay beschäftigt in: »Widerhall der ungarischen Räterepublik in dem polnischen Volke«.⁵⁹

⁴² A huszitizmus viszhangja Magyarország népeiben. Magy. Tud. Ak. Társ.-Tört. Tud. Oszt. Közl. 1954 135—172.

⁴³ A huszita mozgalmak és Hunyadi Mátyás szerepe a magyar nemzeti egyház kialakításában. Századok 1950, 121—177.

⁴⁴ A beszercebányai bányászfelkelés (1525—1526). Századok 1952, 364—396.

⁴⁵ Studia Slavica, 1955, 179—226.

⁴⁶ Az 1831. évi parasztfelkelés. Budapest, 1955, 165 S. 2. Taf., 1. Karte.

⁴⁷ A szlovák nemzeti mozgalom a forradalom előtt (1845—48). Századok 1948, 208—234.

⁴⁸ Szlovák bányászok az 1848—49-i magyar szabadságharcban. In: Magyar Történeztudományi Kongresszus, SS. 296—307.

⁴⁹ A cseh és magyar nép összefogásának hagyományai 1849-ben. Századok 1952, 731—777.

⁵⁰ A prágai szláv kongresszus centenáriuma. Századok 1948, 235—251.

⁵¹ Csehszlovák—magyar munkásmozgalmi kapcsolatok (1867—1890). In: Magyar Történeztudományi Kongresszus SS. 262—295.

⁵² A magyar reformmozgalom és az 1830—31-es lengyel szabadságharc. In: Magyar Történeztudományi Kongresszus SS. 165—181.

⁵³ Revue d'Histoire Comparée 1947, 193—203 und als Sonderdruck: Budapest 1947. 11 S.

⁵⁴ Bem József. Budapest 1954. VII. + 751 S., 16 Taf., 1 Karte.

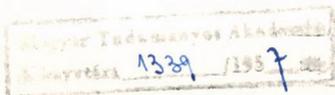
⁵⁵ Bem József és a magyar szabadságharc. Századok 1950, 1—36, und als Sonderdruck: Budapest 1951. 38 S.

⁵⁶ Bem a magyar szabadságért. In: Magyar Történeztudományi Kongresszus, SS. 192—203.

⁵⁷ Bem apó. Budapest 1951. 82 S. 2 Taf., 1 Karte.

⁵⁸ Mickiewicz és a magyar szabadságharc. Századok 1951, 197—212.

⁵⁹ A Magyar Tanácsköztársaság viszhangja a lengyel nép körében. In: Magyar Történeztudományi Kongresszus, SS. 204—211.



Eine Zusammenfassung der bulgarisch-ungarischen Beziehungen wurde von József Bödey fertiggestellt im Sammelwerk: »Ungarn und Osteuropa« (SS. 215–241). Zur Frage der Ausbildung des Bulgarischen Staates steuert Géza Fehér neue Orientierungspunkte bei: »Awarisch-byzantinische Beziehungen und die Gründung des bulgarischen Staates«. ⁶⁰ Dieser Aufsatz ist auch in russischer Sprache erschienen: »Аваро-византийские сношения и основание болгарской державы«. ⁶¹ Auch über die Geschichte des Erzbistums von Ochrida kommt Mátyás Gyóni zur sprechen in dem Aufsatz: »L'évêché vlaque de l'archevêché bulgare d'Achris aux XI^e–XIV^e siècles«. ⁶² Eine Detailfrage der bulgarischen Geschichte im Mittelalter wird von László Szilágyi ausgelegt: »Das Haus Rastislaw in Bulgarien«. ⁶³ Hierher gehört Emil Niederhausers Zusammenfassung: »Entwicklungsgang der bulgarischen Geschichtswissenschaft«. ⁶⁴

Mit den Beziehungen zwischen Ungarn und Jugoslawen befassen sich sogar drei Historiker in dem Sammelwerk »Ungarn und Osteuropa«. Zoltán Csuka: »Ungarn und Serben« (SS. 133–143), László Hadrovics: »Ungarn und Kroaten« (SS. 143–156) und Ágoston Pável: »Ungarn und Slowenen« (SS. 156–168). Die Ergebnisse sehr gründlicher eigener Forschungen hat László Hadrovics in seinem Buche: »Le peuple serbe et son Église sous la domination Turque« ⁶⁵ zusammengefaßt. Auch der serbische Bauernaufstand von 1735 in Ungarn wurde in einer populären Arbeit von László Hadrovics und Imre Wellmann aufgearbeitet unter dem Titel: »Bauernbewegungen im 18. Jh.«. ⁶⁶

Diese flüchtige Übersicht über die ungarischen Arbeiten zur Geschichte der Slawen erhebt natürlicherweise keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Kleinere Aufsätze, populäre Zusammenfassungen, die keine nennenswerten neuen Ergebnisse gezeitigt haben, wurden aus dieser Aufzählung weggelassen. Aus dem dabei erhaltenen Bild soll die ernsthafte Lehre gezogen werden, daß Ungarns neue Geschichtsschreibung der Geschichte der Nachbarvölker, darunter in erster Linie der der slawischen Völker, und den jahrhundertsalten historischen Beziehungen des ungarischen Volkes zu seinen Nachbarn mehr Aufmerksamkeit zuteil werden lassen muß, denn erst dadurch wird es ermöglicht, die Geschichte des ungarischen Volkes vollkommen und wahrhaftig darzustellen.

E. NIEDERHAUSER

⁶⁰ Avar-bizánci kapcsolatok és a bolgár államalapítás. Archaeológiai Értesítő 1955, 45–47.

⁶¹ Acta Archaeologica 1954, N. 1–2, 55–59.

⁶² Études slaves et roumaines 1948, 148–159.

⁶³ Rastiszláv családja Bulgáriában. A Magyar Herald, és Genealog. Társ. Közl. 1947–1950, 13–18.

⁶⁴ A bolgár történettudomány fejlődése. Századok 1955, 270–286.

⁶⁵ Paris—Budapest 1947. 167 S.

⁶⁶ Parasztmozgalmak a 18. században. Budapest 1951. 95 S.